

Georg Lilienthal in Berlin-Wilmersdorf

Wäschestampfer mit unter Federdruck stehendem Innenkörper

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. Juni 1929 ab

Wäschestampfer mit unter Federdruck stehendem Innenkörper sind bekannt, doch ist die Zirkulation der Waschflüssigkeit dieser Stampfer deswegen nur sehr gering, weil das
5 Ansaugen von Flüssigkeit nur bis zum Austritt des Außenkörpers aus der Wäschelauge andauert.

Dieser Nachteil soll gemäß der Erfindung dadurch beseitigt werden, daß der Innenkörper einen Ringraum aufweist, der oberhalb durch Bohrungen mit dem inneren Raum des Außenkörpers in Verbindung steht und auch an seinem Boden Öffnungen aufweist. Hierdurch erreicht man, daß der Außenkörper
15 des Stampfers über den Ringraum bis zur Beendigung seiner Aufwärtsbewegung Flüssigkeit ansaugen kann, wodurch eine gute Zirkulation der Waschflüssigkeit geschaffen und das Waschen selbst wesentlich erleichtert
20 wird.

In der Zeichnung ist der Gegenstand der Erfindung in zwei beispielsweise Ausführungsformen im Schnitt dargestellt.

Gemäß Abb. 1 besteht der Stampfer aus
25 zwei zweckmäßig kugelförmig gestalteten Körpern 1 und 2, von denen der Innenkörper 2 gegen den Außenkörper 1 durch eine Schraubenfeder 6 abgestützt ist. Durch den Innenkörper 2 greifen Führungsbolzen 5 hindurch,
30 die einerseits mittel- oder unmittelbar an dem Körper 1 und andererseits mit einem Kolben 3 starr verbunden sind, der in dem Innenkörper 2 gleitet, und zwar in einem zylindrischen Einsatz 4, der innerhalb des Körpers 2 vorgesehen ist und mit diesem einen Ringraum bildet.

Im Kolben 3 sind Öffnungen 14 vorgesehen. Auch der Innenkörper 2 besitzt Bohrungen 12 und 13, von denen die ersteren eine Verbindung des Innenraums der Glocke 1 mit dem
40

durch den zylindrischen Einsatz 4 gebildeten Ringraum schaffen, der am Boden Bohrungen 11 für den Eintritt der Lauge aufweist.

Die Wirkungsweise der Vorrichtung ist folgende: 45

Beim Eintauchen des Stampfers in die Waschflüssigkeit tritt diese auch in den Ringraum des Innenkörpers 2 ein. Bei weiterem Senken schiebt sich der Innenkörper in die Außenglocke hinein, wobei durch den Kolben 3 die Flüssigkeit zusammen mit der Luft aus dem Innenkörper in die Wäsche gedrückt wird. Beim Heben der Außenglocke 1 durch die Feder 6 steigt infolge der dabei erzielten Saugwirkung und der durch das Wasser abgedeckten Öffnungen 11 das im Ringraum enthaltene Wasser durch die Öffnungen 12 in den von der Außen- und Innenglocke gebildeten Raum bis zur Höhe der Öffnungen 13, um dann durch diese Öffnungen 14 hindurch auf die Wäsche zurückzufallen. 60

Die in Abb. 2 dargestellte Ausführungsform unterscheidet sich von der oben beschriebenen dadurch, daß an Stelle eines glockenförmigen Kolbens ein gerader Kolben 3^a vorgesehen ist, der unmittelbar an einer Verlängerung der Stielbefestigung 8 angebracht ist. 65

PATENTANSPRUCH: 70

Wäschestampfer mit unter Federdruck stehendem Innenkörper, dadurch gekennzeichnet, daß der Innenkörper (2) zwecks reger Zirkulation der Waschflüssigkeit mit einem Ringraum versehen ist, der oberhalb durch Bohrungen (12) mit dem Innern des Außenkörpers (1) in Verbindung steht und außerdem an seinem Boden Öffnungen (11) für den Eintritt der Waschflüssigkeit aufweist. 80

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen